

Aus der **Reproduktion** wird die **Replikation. Imitation.**

In der Musik bedeutet es das Auftreten eines Themas oder Motivs in einem Musikstück nacheinander in verschiedenen Stimmen. Dabei kann das Thema auch leicht verändert werden.

Dann ist es keine **Kopie**. Die Kopie ist das identische **Duplikat**.

Ein **Klon**? Der Klon behauptet identisch zu sein, zumindest genetisch. Doch der Klon* ist nicht echt. Er* ist künstlich, produziert, sozusagen eine Ware.

Massenangefertigt.

Er ist **fake!** Selbstgemacht, zusammengebastelt. Ein „do it yourself“ (Lebe-) Wesen.

Wenn Ichs mir selber mach dann wird es besser.

Was ist **privat**? Wer braucht Privatsphäre? *die feministische Einsicht, dass der Körper nicht mit der Privatsphäre gleichzusetzen ist - weshalb von „Körperpolitik“ die Rede ist.*

Ist die Sphäre gleich Space gleich Raum?

Ist mein Space mein Eigentum? Braucht es private Räume um kollektiv sein zu können (Räume im Sinne von Space. Ein Space ist kein Room)? Wie wird dieser Raum definiert? Beginnt er bei der Haut, der Hülle des Körpers oder schon bei der Architektur?

- I'm a shapeshifting bitch

Dennoch entdeckt mensch, dass die Trennung zwischen organisch und synthetisch nicht sinnvoll ist, sie ist es heute nicht und eben so wenig war sie es gestern. Die Trennung von Natur und Kultur wurde vom Menschen gemacht.

Im späten zwanzigsten Jahrhundert, unsere Zeit, eine mythische Zeit, sind wir alle Chimären, theoretisierte und gefertigte Hybride von Maschine und Organismus.

Die **Natur** ist inexistent. Oder alles ist Natur.

Nicht einmal das Nichts kann frei von Gespenstern sein.

Ein Plädoyer dafür, die Verwischung dieser Grenzen zu geniessen und Verantwortung bei ihrer Konstruktion zu übernehmen.

Natürlich ist alles ein **Konstrukt**.

Ein Poststrukt.

Jemand redet in diesem Zusammenhang von Dispositiv. Und eine Person, die über die andere schreibt,

erzählt von **Falten**.

Ein Haus, ein Baum, ein Mensch, ein Ding, ein Raum, die **Haut**

Die Haut ist funktionell das vielseitigste Organ des menschlichen oder tierischen Organismus. Die Haut dient der Abgrenzung von Innen und Außen, dem Schutz vor Umwelteinflüssen, der Repräsentation und Kommunikation.

Der **Körper** ist für Frauen in der kapitalistischen Gesellschaft das, was die Fabrik für männliche Lohnarbeiter war: der Hauptschauplatz ihrer Ausbeutung und ihres Widerstands.

.Unendlichkeit und Nichts sind nicht die Endpunkte einer Linie. Unendlichkeit und Nichts sind unendlich ineinander verwoben, so dass jedes unendliche winzige Bisschen des einen immer schon im anderen enthalten ist. Die Möglichkeiten für zukünftige Gerechtigkeit wohnen jedem Stückchen Endlichkeit inne.

Die Struktur wird nicht von mir bestimmt.

Der Firnis macht was es will.

Es ist nicht handgemacht aber auch nicht maschinell.

Weder organisch noch industriell.

Das Material macht die Struktur.

Kontrolle abgeben.

Ich biete eine Plattform für ein Eigenleben. Eine eigene Welt. Ein Space. Enteignung des Subjekts. Zum Dividuum.

Zuschreibung.

Der aus dem Lateinischen stammende Begriff Attribution oder häufig auch Attribuierung bezeichnet in der Sozialpsychologie und in der Sozialpsychiatrie sowohl die subjektive als auch soziale Zuschreibung von Eigenschaften, Fähigkeiten, Erfahrungen und von angenommenen bzw. vermuteten Ursachen von Handlungen der eigenen Person oder anderer Menschen sowie der Verursachung von realen äußeren Vorgängen und Situationen (Kausalattribution). Unterschiedliche Attributionen von realen Situationen können als Wirklichkeitskonstrukte angesehen werden und lassen unterschiedliche Motivationen für künftiges Verhalten plausibel erscheinen.

Versus **Aneignung**.

Heute wie damals.

Sich ermächtigen indem ich mir etwas aneigne.

Etwa das Material und oder aber auch die Materie.

Nachahmung, Wiederholung, Repetition.

Es ist eine **Repetition**, eine Kopie der Kopie und entscheidend: es setzt die Existenz eines Originals nicht voraus, da es die Vorstellung von einem Original ist, das parodiert wird.

Die Aneignung einer Pose ist nicht automatisch subversiv, und Sie befürchtete 1993 schon, die Norm könnte auch einfach schmerzhaft wiederholt und dadurch erst recht gefestigt werden.

Die Aufgabe besteht nicht darin, ob zu wiederholen ist, sondern wie zu wiederholen ist. Oder wirklich zu wiederholen und, durch eine radikale Verbreitung der Wiederholung, die **Normen** zu verschieben, die die Norm selbst ermöglichen.

Es [das Elektron]

intra- agiert mit sich selbst (und mit anderen Teilchen) durch den vermittelten Austausch von virtuellen Teilchen. (So kann ein Elektron zum Beispiel

mit sich selbst durch den Austausch mit einem virtuellen Photonen oder einem anderen virtuellen Teilchen intra-agieren und dieses virtuelle Teilchen wiederum kann

sich weiter an andern virtuellen Intra-Aktionen beteiligen und so weiter)

Die Vielfalt der Darstellungen entlarvt **Identität** als etwas Flüssiges.

Die Aneignung besticht durch ihre Vieldeutigkeit:

Aneignen als sich Einarbeiten in soziale Normen und kulturelle Verstehenshorizonte, aber Aneignung auch als Umarbeiten eingefahrener Normen und Verständnisse; Aneignen von Wissen und Begriffen, aber Aneignung auch von Dingen, Ressourcen und Kompetenzen; ausbeuterisches Aneignen von Arbeitskraft, aber auch umstürzlerische Aneignung gesellschaftlicher Lebens- und Produktionsverhältnisse. Der Begriff führt keineswegs in Versuchung, Bedeutung still zu stellen oder sich einer einheitlichen Definition zu unterwerfen.

Zuschreibungen aneignen.

Das feminine Prinzip in eine maskuline Welt bringen und dadurch die Welt menschlich anstatt männlich zu machen.

Ihre eigene Methode: Die Macht des Phallus, das Symbol von Unterdrückung und Gewalt entzweifeln, in dem man etwa den Blick auf männliche Genitalien wirft, den Penis entblösst, ihn zu etwas alltäglichen macht, einem physiologischen Unterscheidungsmerkmal der Geschlechter.

Gender versus Sex

Es ist zu einer Trennung von biologischem Geschlecht (sex) und sozial konstruierten Geschlechterrollen (gender) gekommen. Durch diese Trennung soll die Normierung der Rollenzuschreibung sichtbar gemacht und aufgezeigt werden.

Die Geschlechtszugehörigkeit ist keineswegs stabile Identität eines Handlungsortes, von dem dann verschiedene Akte ausgehen; vielmehr ist sie eine Identität, die stets zerbrechlich in der Zeit konstituiert ist – eine Identität, die durch eine stilisierte Wiederholung von Akten zustande kommt.

Soll- versus **Ist-**Zustand.

Sich Räume/Spaces schaffen, um den Ist-Zustand in den Soll-Zustand zu transformieren.

Neon versus Latex. Oder Neonlatex.

Oder Latex featuring Neon.

Oder Latexneon